

Universitätszeitung



Mit hohen Studienleistungen zum Festival

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 6/73

28. März 1973

Preis 15 Pf



Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft des Bereichs Schrittantriebe der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen am elektrohydraulischen Schrittantrieb auf der Leipziger Messe. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf der Seite 5. Foto: Schöffler, FB5

Durch bewußtes Handeln zu hohen Leistungen im Studium

Die Verantwortung der FDJ für die Anregung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus, bis zum Thema der am vergangenen Donnerstag durchgeführten Sitzung der FDJ-Kreisleitung unserer Universität. An der Veranstaltung nahmen die Genossen Horst Kühlinger, Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, Professor Heinz Sacher, Mitglied der SED-Kreisleitung und Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, sowie Hartmut Herrlich, Mitarbeiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung Dresden, teil.

Zu Beginn der Tagung zeichneten die Genossen Dr. Rainulf Nowarra, 1. Sekretär, und Dr. Jürgen Seeger, Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, die besten Teilnehmer an „Fest der russischen Sprache“ aus und überreichten dem Genossen Studienrat Klaus Päch eine Ehrenurkunde für die gute Unterstützung des Bereichs Angewandte Sprachwissenschaft bei der Durchführung der V. Dresdner FDJ-Studententage.

In einem ausgezeichneten politisch klaren, für die gesamte FDJ-Kreisorganisation richtungweisenden Referat sprach der Sekretär für Agitation und Propaganda Genossin Marlies Hurlienne zum Thema. Von der sich an unserer Universität entwickelnden

Festivalatmosphäre ausgehend, hob sie die Bedeutung der ideologischen Arbeit hervor. „Die sozialistische Bewusstseinsentwicklung ist das Herzstück unseres Festivalaufgebotes, ist der Kern des Wettbewerbes um eines der 30 Thelmann-Ehrenbänder des ZK der SED“, sagte sie und bewies an positiven und negativen Beispielen, daß jeder Student nur auf der Grundlage unserer sozialistischen Ideologie in der Lage ist, seinen Studientauftrag richtig zu verstehen und sich ständig durch höhere Leistungen als Revolutionär unserer Tage zu erweisen.

Im Referat wurde unter anderem darauf hingewiesen, daß es in der Weiterführung des „Tribunals gegen den Imperialismus“ notwendig ist, vor allem den Charakter und die Methoden der „Diversions“ des westdeutschen Imperialismus und des Sozialdemokratismus zu entlarven.

Diese FDJ-Kreisleitungssitzung, die in Referat und Diskussion konkret Aufgaben für die bessere Anregung und Anwendung des Marxismus-Leninismus für alle FDJ-Studenten stellte, gilt es nun in den FDJ-Kollektiven gründlich auszuwerten, um Rückstände aufzuholen, damit auch bei den „Theoretikern“ die vorhandenen gesellschaftswissenschaftlichen Kenntnisse recht schnell in sozialistische Verhaltensweisen umschlagen.



Wissen, worauf es ankommt

Hans-Günther Lehmann, FDJ-Sekretär der GO Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

Die wachsende Stärke des sozialistischen Lagers, besonders der Sowjetunion, die internationale Solidaritätsbewegung und der unerschütterliche Siegeswille des vietnamesischen Volkes zwangen die USA, ihre Aggression in Südostasien einzustellen und des Abkommens über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam zu unterzeichnen.

Diese wahre Feststellung traf die FDJ-Gruppe 72/16/02 in ihrem Beitrag zum Tribunal gegen den Imperialismus „Verbrechen des USA-Imperialismus an Vegetation und Leben in Vietnam“.

Der Imperialismus besitzt heute keine Chance mehr, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, auch nicht mit kriegerischen Mitteln.

Durch unsere Aktivitäten und Initiativen im Festivalwettbewerb der FDJ, mit denen wir unsere DOK schöner und reicher gestalten, verwirklichen wir am besten die Lesung der X. Weltfestspiele „Für antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“.

Nicht jeder erkennt auf den ersten Blick den Zusammenhang zwischen seinen persönlichen Studienleistungen und der Stärke unserer sozialistischen Staaten-gemeinschaft.

Doch alle müssen wir innerhalb der nächsten Jahre in unserer Industrie helfen, die Aufgaben des VIII. Parteitagess der SED und des Komplexprogrammes des RWG zu erfüllen. Je besser wir uns während des Studiums darauf vorbereiten, desto wirksamer können wir daran arbeiten. Deshalb sind die Jugendfreunde der FDJ-Gruppe 72/16/04 auf dem richtigen Wege, wenn sie die in den Festivalaufträgen unter anderem festgelegten konkreten und abbrechenbaren Aufgaben zum Erreichen hoher Studienleistungen monatlich kontrollieren und auswerten.

Die Kraft des sozialistischen Lagers hängt wesentlich davon ab, wie wir es verstehen, Schritt für Schritt die sozialistische Integration zu verwirklichen.

Während des Studiums bereiten wir uns darauf vor. Unser Beitrag zur sozialistischen Integration ist deshalb die verstärkte Auswertung und Anwendung der sowjetischen Wissenschaften und das Erlernen der russischen Sprache. An unserer Grundorganisation übersetzen deshalb die FDJ-Gruppen 72/16/01 und 70/16/01 sowjetische Fachbücher. Somit können neueste sowjetische Erkenntnisse unmittelbar in der Lehre und in der Forschung der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik angewendet werden.

Hohe Studienleistungen kommen nicht im Selbstlauf. Täglich gilt es, konkret darum zu ringen. Jedem FDJ-Studenten sollte zuerst die Notwendigkeit, das politische Motiv des Studiums klar sein. Deshalb ist und bleibt die politisch-ideologische Arbeit immer der Schwerpunkt unserer Tätigkeit, auch oder gerade wenn es um Studienleistungen geht.

Der Krieg in Vietnam ist beendet. Die USA haben die so schmutzigsten aller Kriege ihrer Geschichte mit dem erklärten Ziel geführt, Vietnam in die Steinzeit zurückzubringen und das Volk Vietnams physisch zu vernichten. Doch sie sind gescheitert an der Kraft und dem Opfermut der Menschen Vietnams, an der Solidarität der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze sowie der fortschrittlichen und friedliebenden Menschen der ganzen Welt. Vietnam lebt! Aber noch blutet Vietnam aus Tausenden Wunden.

Bomben und Raketen haben die Erde Vietnams millionenfach umgewühlt. Städte und Dörfer, zivile Versorgungsanlagen, Krankenhäuser, Schulen und Hochschulen, Kultur- und Erholungsstätten haben sie dem Erdboden gleichgemacht. Schie-

ßenstränge, Kraftwerke und Werkhallen haben sie zu unförmigen Eisenklumpen zertrümmert. Millionen vietnamesischer Menschen haben sie Wohnraum, Arbeitsplatz und Ernährungsgrundlage genommen.

Aufruf

und Tausende Vietnamesen – Kinder, Frauen und Greise – ermordet oder verwundet.

In diesen Tagen, da die Bevölkerung Vietnams gewaltige Anstrengungen unternimmt, die größten Kriegswunden zu heilen, und den wirtschaftlichen Wiederaufbau vorbereitet, braucht Vietnam wie in den Tagen des Abwehrkampfes gegen die USA-Aggression unsere Solidarität.

Das Vietnamkomitee wendet

sich an alle Angehörigen der TU – besonders an die Kollektive, die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen – die Solidarität mit dem vietnamesischen Bevölkerung weiter zu verstärken. Wir laden auf, im Jahre 1973 450 TM für Vietnam zu spenden, davon 300 TM bereits bis zum Beginn der X. Weltfestspiele.

Wir rufen auf zur Unterstützung des friedlichen Wiederaufbaues in Vietnam. Unsere Solidarität ist zugleich unser Dank an die mutigen Menschen Vietnams, die mit ihrem heldenhaften Kampf gegen die USA-Aggressoren einen bedeutenden Beitrag für die Erhaltung des Weltfriedens geleistet haben.

Vietnamkomitee der TU Dresden
Der Vorsitzende
Prof. Löschan



Der Rektor, Genosse Professor Fritz Liebscher, eröffnet die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler. Durch die Exponate der Leistungsschau kann insgesamt ein Nutzen von 16,4 Millionen Mark erreicht werden. (Zwei Exponate der Sektion Wasserwesen weisen außerdem einen Nachfolgenutzen von 45 Millionen Mark aus.) Auf der Leistungsschau wurden drei Ehrenpreise verliehen und zehn Anerkennungen ausgesprochen. Foto: Schöffler, FB5



„Sportlichste Studentin der Technischen Universität“ darf sich Christine Michel, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, nennen, nachdem sie auf 179 Punkte (24mal Beinhoben, 34 Liegestütze, 20 cm Rumpfbiegen unter dem Standpunkt und 97 Hockeilsprünge) gekommen war (siehe auch Seite 6). Foto: Genosse Kurt Stummer, Direktor für Planung und Ökonomie und Vorsitzender der Hochschulsportgemeinschaft, bei der Siegerehrung.